



Medienmitteilung

Datum

15. Juni 2021

Konjunkturprognose: Starke Erholung nach Lockerung der Corona-Massnahmen

Mit den Lockerungen der Corona-Massnahmen hat in der Binnenwirtschaft erwartungsgemäss eine kräftige Aufholbewegung eingesetzt. International hat sich die Konjunkturlage aufgehellt. Es zeichnet sich eine schwungvolle Erholung ab. Die Expertengruppe des Bundes erhöht ihre BIP-Prognose für 2021 auf +3,6 %. 2022 sollte die Schweizer Wirtschaft ebenfalls deutlich überdurchschnittlich wachsen.

Nach den Lockerungsschritten Anfang März hat in der Binnenwirtschaft wie erwartet eine zügige Erholung begonnen, nach den markanten Rückschlägen des Winterhalbjahrs. Gleichzeitig ist die Industrieproduktion kräftig gestiegen, gestützt von der stark anziehenden Nachfrage bei wichtigen Handelspartnern. Die Indikatoren deuten auf weitere Zuwächse im Industrie- wie im Dienstleistungssektor. Die Expertengruppe geht daher davon aus, dass das BIP der Schweiz im laufenden 2. Quartal stark wächst.

Sofern die anstehenden Lockerungsschritte wie anvisiert erfolgen können, dürfte die Konjunkturerholung im weiteren Verlauf an Breite gewinnen. Insbesondere dürften sich bei Konsumbereichen, die aufgrund der Pandemie über längere Zeit stark eingeschränkt waren, erhebliche Aufholeffekte materialisieren. Damit würden zunehmend auch stark betroffene Wirtschaftsbereiche wie das Gastgewerbe und die Veranstaltungsbranche aus der aktuellen Krise finden. In der Summe erwartet die Expertengruppe für das Gesamtjahr **2021** ein **Wachstum des Sportevent-bereinigten BIP** in Höhe von **3,6 %** (Prognose von März: +3,0 %). Die Schweizer Wirtschaft würde im historischen Vergleich deutlich überdurchschnittlich wachsen, sodass das BIP im zweiten Halbjahr 2021 klar über das Vorkrisenniveau steigen würde. Damit einhergehend, ist bei den Unternehmen mit einer Ausweitung der Investitionen und der Personalbestände zu rechnen. Die Kurzarbeit sollte sukzessive abgebaut werden, die Arbeitslosigkeit weiter zurückgehen. Im Jahresdurchschnitt 2021 dürfte die Arbeitslosenquote bei 3,1 % zu liegen kommen (Prognose von März: 3,3 %).

Auch für 2022 prognostiziert die Expertengruppe ein überdurchschnittliches **Sportevent-bereinigtes BIP-Wachstum von 3,3 %** (unveränderte Prognose). Der Aussenhandel sollte erneut für substantielle Wachstumsimpulse sorgen, getragen durch die anhaltende Wirtschaftserholung in den grossen Volkswirtschaften. Insbesondere dürfte der internationale Handel mit Dienstleistungen, etwa im Tourismus, an Fahrt aufnehmen. Im Inland sollte sich die Dynamik nach einer starken Erholung im laufenden Jahr allmählich normalisieren. Am Arbeitsmarkt wirkt sich die anhaltende Erholung deutlich aus: Die Beschäftigung sollte deutlich

ansteigen (+1,5 %), die Arbeitslosenquote weiter auf jahresdurchschnittliche 2,8 % zurückgehen (Prognose von März: 3,0 %).

Konjunkturrisiken und ergänzende Szenarien¹

Aufgrund der grossen Unsicherheit ergänzt das SECO die Prognosen der Expertengruppe des Bundes mit drei Szenarien, welche die konjunkturellen Auswirkungen wichtiger Risiken illustrieren.

Das Risiko von stärkeren ökonomischen Zweitrundeneffekten der Krise wie Konkursen und Entlassungen in grosser Zahl besteht weiterhin. Damit verbunden wäre eine deutlich schwächere Entwicklung der Nachfrage. Allfällige Rückschläge bei der Entwicklung der Pandemie, etwa im Zusammenhang mit Virusmutationen, könnten zusätzlich auf der Wirtschaft lasten. Die Erholung würde schleppend verlaufen (Szenario 1, « Zweitrundeneffekte »).

Umgekehrt könnte es auch zu einer kräftigeren Erholung kommen als in der Prognose der Expertengruppe unterstellt, im Inland wie in anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Dies insbesondere beim privaten Konsum: Ein Teil der Haushalte konnte im vergangenen Jahr erhebliche zusätzliche Ersparnisse bilden, welche zumindest teilweise für Konsumausgaben eingesetzt werden könnten (Szenario 2, « Kompensation »).

Eine starke Entwicklung der Nachfrage könnte mit Kapazitätsengpässen einhergehen und sich inflationstreibend auswirken. Sollte sich daraus ein anhaltender Preisdruck mit steigenden Langfristzinsen entwickeln, wäre mit dämpfenden Effekten auf die Konjunkturerholung zu rechnen (Szenario 3, « Stagflation »). Die Risiken im Zusammenhang mit der Verschuldung von Staaten und Unternehmen sowie von Korrekturen an den Finanzmärkten würden sich in einem solchen Szenario deutlich verschärfen. Auch bestehende Risiken im inländischen Immobiliensektor würden akzentuiert.

Für die mittlere Frist haben sich weitere Risiken für den Wirtschaftsstandort Schweiz vergrössert. Insbesondere hat sich die Unsicherheit im Verhältnis mit der EU verstärkt. Unsicherheit besteht auch im Zusammenhang mit der jüngst verabredeten globalen Mindeststeuer für Unternehmen.

Kontakt/Rückfragen

Eric Scheidegger, SECO, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 462 29 59

Ronald Indergand, SECO, Leiter des Ressorts Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 460 55 58

¹ Weiterführende Informationen zur Prognose der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes sowie zu den ergänzenden Szenarien finden sich im beiliegenden Kapitel « Konjunkturprognose » der « Konjunkturten-
denzen Sommer 2021 » sowie unter www.seco.admin.ch/konjunkturprognosen.

Konjunkturprognosen Schweiz

Anhang zur Medienmitteilung des SECO vom 15.06.2021¹

Konjunkturprognosen Schweiz

Ohne gegenteilige Angabe Veränderungen in %, Beiträge in Prozentpunkten, BIP und Komponenten: real; Aussenhandel: ohne Wertsachen

	2019	2020	2021 *	2022 *		
Bruttoinlandprodukt (BIP) und Komponenten						
BIP, Sportevent-bereinigt	1.6	-2.7	3.6	(3.0)	3.3	(3.3)
BIP	1.1	-2.7	3.8	(3.2)	3.5	(3.5)
Privater Konsum	1.4	-4.4	3.9	(3.7)	3.7	(3.7)
Staatskonsum	0.9	3.6	6.6	(4.2)	-2.4	(-0.8)
Bauinvestitionen	-0.5	-1.1	1.0	(1.0)	0.2	(0.2)
Ausrüstungsinvestitionen	2.2	-2.8	4.5	(4.0)	3.8	(3.5)
Warenexporte	4.8	-1.0	6.0	(3.7)	5.3	(4.8)
Dienstleistungsexporte	-3.0	-15.1	7.6	(13.9)	10.3	(7.0)
Warenimporte	2.8	-7.4	5.5	(4.0)	4.8	(4.5)
Dienstleistungsimporte	2.0	-10.6	6.0	(12.6)	8.3	(4.8)
Beiträge zum BIP-Wachstum						
Inländische Endnachfrage	1.1	-2.5	3.6	(3.1)	2.2	(2.4)
Aussenhandel	0.1	0.6	1.1	(0.7)	1.2	(1.1)
Arbeitsmarkt und Preise						
Vollzeitäquivalente Beschäftigung	1.6	0.1	0.3	(0.3)	1.5	(1.5)
Arbeitslosenquote in %	2.3	3.1	3.1	(3.3)	2.8	(3.0)
Landesindex der Konsumentenpreise	0.4	-0.7	0.4	(0.4)	0.5	(0.4)

* Prognosen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes vom 15.06.2021. Prognosen vom 11.03.2021 in Klammern.

Internationales und monetäres Umfeld

Ohne gegenteilige Angabe Veränderungen in %, BIP und Weltnachfrage: real

	2019	2020	2021 *	2022 *		
BIP international						
Vereinigte Staaten	2.2	-3.5	6.6	(5.1)	3.5	(3.1)
Euroraum	1.3	-6.7	4.8	(3.7)	4.2	(3.8)
Deutschland	0.6	-5.1	3.7	(3.5)	4.1	(3.9)
Vereinigtes Königreich	1.4	-9.8	6.7	(5.1)	5.5	(5.7)
Japan	0.0	-4.7	2.9	(3.5)	2.8	(2.0)
Bric-Länder	4.9	-1.0	8.2	(8.3)	5.4	(5.3)
China	6.0	2.3	8.8	(8.8)	5.4	(5.4)
Weltnachfrage	1.8	-4.9	5.7	(4.6)	4.1	(3.8)
Erdölpreis in USD pro Fass Brent	64.3	41.8	66.0	(63.3)	69.1	(65.4)
Schweiz						
3-Monats-Libor in %	-0.7	-0.7	-0.7	(-0.7)	-0.7	(-0.7)
Rendite 10-jährige Staatsanleihen in %	-0.5	-0.5	-0.2	(-0.3)	-0.1	(-0.3)
Realer Wechselkursindex	0.7	3.9	-2.7	(0.3)	-0.3	(0.0)

* Annahmen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes vom 15.06.2021. Annahmen vom 11.03.2021 in Klammern.

¹Daten und weitere Informationen: www.seco.admin.ch/konjunkturprognosen